

Antragsteller (Name, Vorname bzw. Unternehmensbezeichnung)	Betriebsnummer
	09
Anlage zum Antrag vom ____ . ____ . 20____	

**Stellungnahme der LWG zum WBB-Förderantrag**

**1. Angaben zum antragstellenden Unternehmen und zum Vorhaben**

Diese Stellungnahme bezieht sich auf ein Vorhaben, das im Bayerischen Programm zur Stärkung des Weinbaus – Teil B Investitionsförderung (WBB) beantragt wird.

**1.1 Allgemeine Angaben zum Antragsteller**

(Alter, Eigentümer, Pächter, Ausbildung, Rechtsform, Besonderheiten usw.)

**1.2 Unternehmenstyp**

**1.2.1** Der Antragsteller ist ein/-e Weinbaubetrieb, Weinerzeugerorganisation (z.B. Winzergenossenschaft), Vereinigung von zwei oder mehr Erzeugern oder ein Branchenverband.

ja (weiter mit Nr. 1.3)                       nein (weiter mit Nr. 1.2.2)

**1.2.2** Der Antragsteller ist ein Unternehmen, das in der **Vermarktung von Weinbauerzeugnissen** tätig ist oder wird:

ja                       nein

**Wenn ja:** Zu dem Bewirtschafter eines Weinbaubetriebs mit der Betriebsnummer \_\_\_\_\_ besteht folgende Verbindung/Verwandtschaftsverhältnis:

Eigener Weinbaubetrieb                       Ehepartner  
 Geschwister                                       Eltern-Kind  
 Sonstige/-s: \_\_\_\_\_

### 1.3 Bewirtschafter von Schwarzpflanzungen

Liegen Hinweise vor, dass es sich beim Antragsteller um einen Bewirtschafter von widerrechtlichen Anpflanzungen bzw. ohne Genehmigung mit Reben bepflanzte Flächen gemäß dem Artikel 71 VO (EU) Nr. 1308/2013 handelt?

ja             nein

Erläuterung (immer, wenn ja):

### 1.4 Geplantes Vorhaben

Kurze Beschreibung des Gesamtvorhabens inkl. Stellungnahme, ob eine bäuerliche Gastronomie mit dem Vorhaben verfolgt wird.

## 2. Fachliche Wertung zu Angaben des Antragstellers

### 2.1 Doppelförderung

Liegen Hinweise vor, dass der Antragsteller **Mittel aus anderen öffentlichen Förderprogrammen** für das geplante Vorhaben beantragt hat bzw. beantragen will?

ja                       nein

Erläuterung (immer, wenn ja):

### 2.2 Kombinierte Vorhaben

Ist das beantragte Vorhaben zumindest teilweise im Rahmen des EIF (DIV) förderfähig?

ja                       nein

Erläuterung (immer, wenn ja):

### 2.3 Anpassung an bestehende rechtsverbindliche Standards

Dient das beantragte Vorhaben der Anpassung an bestehende rechtsverbindliche Standards?

ja                       nein

Erläuterung (immer, wenn ja):

## 2.4 Ersatzinvestition

Beinhaltet das geplante Vorhaben Ersatzinvestitionen?

ja             nein

Erläuterung:

## 2.5 Umgehung

Es liegen Hinweise auf einen Umgehungstatbestand vor, d.h. dass der Antragsteller durch Schaffung künstlicher Voraussetzungen die Fördervoraussetzungen umgeht (z.B. Umgehung von Förderobergrenzen durch Betriebsteilung, Änderung der Rechtsform oder wechselnder Mitgliedschaft in verschiedenen GbRs).

ja             nein

Erläuterung (immer, wenn ja):

## 3. Prioritätskriterien

### 3.1 Anschaffung nachweislich energieeffizienter Maschinen, Geräte, Technikausstattung und/oder Einrichtungen

Die Technologie der geplanten Maschinen, Geräte und Ausstattungen (z.B. ummantelte Kühltanks mit Kühlung durch Kältemittel) sowie Einrichtungen ist energieeffizient.

ja             nein

Erläuterung (immer):

### 3.2 Bewirtschaftung von Steillagen

Der Antragsteller hat das Prioritätskriterium „Bewirtschaftung von Steillagen“ beantragt?

ja  nein (weiter mit 4.)

#### 3.2.1 Berechtigter Unternehmenstyp

Der Antragsteller ist Erzeuger von Trauben (d.h. laut Weinbaukartei bzw. iBalis werden Rebflächen bewirtschaftet).

ja (weiter mit Nr. 3.2.2)  nein

Der Antragsteller ist kein Bewirtschafter von Rebflächen, aber ein Verarbeiter von Trauben, Most und Jungwein (z.B. Winzergenossenschaft).

ja (weiter mit Nr. 3.2.2)  nein (weiter mit 4., Antragsteller darf Prioritätskriterium nicht beantragen)

#### 3.2.2 Berechnung des Steillagenanteils

<b>Steillagenanteil der bewirtschafteten Rebfläche (%)</b>		<b>Steillagenanteil der Vermarktungsfläche (%)</b>	
<i>(Berechnung, wenn Nr. 3.2.1 Frage 1 = „ja“) Plausibilisierung anhand der Angaben in iBalis, Weinbaukartei und Lafis</i>		<i>(Berechnung, wenn Nr. 3.2.1 Frage 2 = „ja“) Plausibilisierung anhand der eingereichten Liste der Feldstücke, Weinbaukartei und Lafis</i>	
Rebflächen mit >30% Hangneigung (1)	ha	Vermarktungsfläche mit >30% Hangneigung (4)	ha
Bewirtschaftete Rebfläche (2)	ha	Gesamte Vermarktungsfläche (5)	ha
Steillagenanteil der bewirtschafteten Rebfläche (3) = (1) / (2)	%	Steillagenanteil der Vermarktungsfläche (6) = (4) / (5)	%

#### 3.2.3 Plausibilisierung der Steillagenanteils

Die Angaben für die Rebfläche in der Steillage sind plausibel und der Anteil an der gesamten Rebfläche beträgt mindestens 10 %.

ja  nein

#### 4. Folgerungen aus den Ergebnissen des Investitionskonzeptes<sup>1</sup>

##### 4.1 Verbesserung der Gesamtleistung des Unternehmens

Das geplante Vorhaben verbessert die Gesamtleistung des Unternehmens, da im ZIEL

- der Gewinn gesteigert wird
- die arbeitswirtschaftliche Situation verbessert wird
- die Marktposition verbessert wird

Erläuterung (immer)

##### 4.2 Unternehmen in Schwierigkeiten

- Das Unternehmen befindet sich nicht in Schwierigkeiten
- Das Unternehmen befindet sich nach fachlicher Einschätzung in Schwierigkeiten (wenn die Auslastung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze im IST > 100 % bzw. andere Erkenntnisse vorliegen)

Erläuterung (immer, wenn Auslastung im IST > 100 % oder andere Erkenntnisse vorliegen):

---

<sup>1</sup> Übertrag aus Variante 2 des Investitionskonzeptes zum Förderantrag

### 4.3 Finanzierbarkeit des Vorhabens

- Das Vorhaben ist finanzierbar (mittelfristigen Kapitaldienstgrenze im ZIEL < 80 %)
- Das Vorhaben ist nach fachlicher Einschätzung nicht finanzierbar

Erläuterung (immer, wenn Auslastung im Ziel > 80 %):

### 4.4 Wirtschaftliches Risiko

#### 4.4.1 Beurteilungskriterien:

Beantragte Unterstützung: \_\_\_\_\_ EUR

*Eine weitere Prüfung des wirtschaftlichen Risikos ist erst ab einer beantragten Unterstützung von mehr als 100.000 EUR zwingend erforderlich.*

Gewinnrate im ZIEL: \_\_\_\_\_ %

Auslastung mittelfristige Kapitaldienstgrenze im ZIEL: \_\_\_\_\_ %

Fremdkapitalanteil der Bilanzsumme im ZIEL: \_\_\_\_\_ %

#### 4.4.2 Ergebnis:

Es besteht ein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Eine vertiefte Überprüfung der Absicherung von Rückforderungsansprüchen ist erforderlich:

- ja
- nein

*Ein erhöhtes wirtschaftliches Risiko ist gegeben, wenn die Gewinnrate im ZIEL unter 10 % liegt **oder** die Auslastung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze im ZIEL über 80 % beträgt **oder** der Fremdkapitalanteil der Bilanzsumme im Ziel über 70 % liegt. In diesen Fällen ist das Formblatt „Absicherung von Rückforderungsansprüchen“ vom Antragsteller vorzulegen und von der LWG zu bewerten.*

#### 4.5 Vorhabensrisiko

Es besteht aus Sicht der LWG bei der geplanten Investition ein Vorhabensrisiko (z.B. Investition in neue Produkte, bei denen der Absatz ungewiss ist, nicht erprobte Technik oder das antragstellende Unternehmen ist eine Betriebsneugründung)

ja                       nein

Erläuterung (immer, wenn ja)

*Wenn ein Vorhabensrisiko erkennbar ist, ist das Formblatt „Absicherung von Rückforderungsansprüchen“ vom Antragsteller vorzulegen und von der LWG zu bewerten.*

Ort, Datum	Unterschrift LWG
------------	------------------